

**Bilanz zum 31. Dezember 2018**

**AKTIVSEITE**

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	TEUR
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen an Gesellschafter	3.862.569,81	3.886
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>17.890,65</u>	<u>140</u>
	3.880.460,46	4.026
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>82.201,50</u>	<u>106</u>
	<u><u>3.962.661,96</u></u>	<u><u>4.132</u></u>

PASSIVSEITE

	<u>31.12.2018</u> EUR	<u>31.12.2017</u> TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25
II. Gewinnrücklagen	935.426,94	1.568
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		
1. Gewinn-/Verlustvortrag	-383.601,54	30
2. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-248.797,09	-384
3. Entnahme aus Gewinnrücklagen	632.398,63	0
4. Einstellung in Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	<u>-30</u>
	<u>0,00</u>	<u>-384</u>
	960.426,94	1.209
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
Sonstige Rückstellungen	2.828.576,78	2.760
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	256,50	17
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 256,50 EUR (Vorjahr 17 TEUR)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.838,89	0
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 19.838,89 EUR (Vorjahr 0 TEUR)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	153.562,85	146
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 153.562,85 EUR (Vorjahr 146 TEUR)		
- davon aus Steuern 153.506,40 EUR (Vorjahr 142 TEUR)		
	<u>173.658,24</u>	<u>163</u>
	<u>3.962.661,96</u>	<u>4.132</u>



**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018**

	<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> TEUR
1. Umsatzerlöse	18.274.893,31	16.523
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>487.782,05</u>	<u>334</u>
	18.762.675,36	16.857
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.401,76	0
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	15.023.464,54	13.780
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	<u>3.082.894,14</u>	<u>2.814</u>
	<u>18.106.358,68</u>	<u>16.594</u>
<b>Zwischenergebnis</b>	650.914,92	263
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>537.639,04</u>	<u>519</u>
<b>Zwischenergebnis</b>	113.275,88	-256
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	707,31	3
- davon aus der Abzinsung 707,31 EUR (Vorjahr 3 TEUR)		
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	356.303,67	148
- davon aus der Aufzinsung 356.073,27 EUR (Vorjahr 148 TEUR)		
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>6.476,61</u>	<u>-17</u>
<b>9. Ergebnis nach Steuern/ Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	-248.797,09	-384
10. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-383.601,54	30
11. Entnahme aus Gewinnrücklagen	632.398,63	0
12. Einstellung in Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	<u>-30</u>
<b>13. Bilanzgewinn/-verlust</b>	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>-384</u></u>



**Elbkinder KITA Hamburg Servicegesellschaft mbH, Hamburg (EKSG)  
Geführt unter HRB 83826 beim Amtsgericht Hamburg**

**A N H A N G**

**für das Geschäftsjahr 2018**

**1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Die Elbkinder Kita Hamburg Servicegesellschaft mbH hat ihren Sitz in Hamburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nummer HRB 83826.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des HGB. Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt. Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke sowie weitergehende Erläuterungen befinden sich teilweise im Anhang.

Die Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2018 eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Die Gesellschaft hat den Jahresabschluss freiwillig nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortsetzung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

**2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nennwerten unter Berücksichtigung des Ausfallrisikos angesetzt. Die Forderungen gegen den Gesellschafter aus Erstattungsverpflichtungen aus dem Sozialplan werden analog zu den entsprechenden Rückstellungen bewertet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß RückAbzinsV mit den ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen abgezinst.

Die Rückstellungen aus Sozialplanverpflichtungen werden unter Beachtung des Einzelbewertungsgrundsatzes für jeden betroffenen Mitarbeitenden einzeln auf Basis der jeweils in 2018 gezahlten Beträge ermittelt. Grundlage für die Laufzeiten der einzelnen Rückstellungen bilden die individuellen Daten des gesetzlichen Renteneintrittsalters der jeweiligen Mitarbeiter. Die Abzinsung erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit den jeweiligen laufzeitäquivalenten Zinssätzen.

Eine Preissteigerungsrate wurde nicht berücksichtigt, da die Betriebsvereinbarung zum Interessenausgleich und Sozialplan die Zahlung eines fixen Betrages (Wechslerzulage) von monatlich bis zu 120,00 € an die Beschäftigten der EKSG vorsieht, die im Jahr 2005 von der EHK zur EKSG überwechselten.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

### **3. Angaben zur Bilanz**

#### Forderungen an den Gesellschafter

Sämtliche Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von 3.863 T€ bestehen gegen die Muttergesellschaft Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH (kurz: EHK). Hiervon entfallen 2.136 T€ (Vorjahr: 2.087 T€) auf den Sozialplan, den die EHK und die EKSG am 08.12.2004 mit dem Betriebsrat vereinbart haben. Der Sozialplan betrifft Beschäftigte im Hauswirtschaftsbereich der EHK, die in 2005 zur EKSG gewechselt sind. Teilweise werden Leistungen aus dem Sozialplan über die gesamte Beschäftigungsdauer der übergetretenen Beschäftigten gezahlt. Von daher ist für die Sozialplanforderungen von einer Restlaufzeit von über einem Jahr auszugehen. Die restlichen Forderungen in Höhe von 1.727 T€ (Vorjahr: 1.799) sind wie im Vorjahr kurzfristig und resultieren in Höhe von 73 T€ aus der laufenden Leistungsverrechnung (Vorjahr: 868 T€); in Höhe von 1.654 T€ (Vorjahr: 931 T€) handelt es sich um sonstige Vermögensgegenstände.

#### Sonstige Vermögensgegenstände

Die übrigen Forderungen von 18 T€ (Vorjahr: 140 T€) haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Sie bestehen im Wesentlichen aus zu hohen Gewerbesteuvorauszahlungen für 2018.

#### Rückstellungen

Insgesamt wurden zum 31.12.2018 Rückstellungen im Gesamtbetrag von 2.829 T€ gebildet.

Der größte Teil der Rückstellungssumme entfällt auf Verpflichtungen aus dem Sozialplan vom 08.12.2004 (2.136 T€) für die Beschäftigten, die in 2005 zur EKSG gewechselt sind. Weil die EKSG einen vertraglichen Anspruch auf Erstattung der Aufwendungen aus dem Sozialplan hat, wurde eine entsprechende Forderung in gleicher Höhe gegen die Muttergesellschaft aktiviert.

In den restlichen sonstigen Rückstellungen sind u. a. 581 T€ als Verpflichtungen für nicht genommenen Urlaub sowie geleistete Mehrstunden, 64 T€ für Jubiläumsaufwendungen und 31 T€ für den Anspruch der Mitarbeiter aus unständigen Bezügen enthalten.

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Fälligkeiten:

Restlaufzeit	Summe T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	0 (17)	0 (17)	0 (-)	0 (-)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20 (0)	20 (0)	0 (-)	0 (-)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	154 (146)	154 (146)	0 (-)	0 (-)
Summe (Vorjahr)	174 (163)	174 (163)	0 (-)	0 (-)

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert.

Aus Konsolidierungsgründen werden in 2018 erstmalig Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen der FHH in die Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen gemäß § 65 LHO umgegliedert (20 T€; Vorjahr 17 T€).

## **4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen von 18,3 Mio. € (Vorjahr 16,5 Mio. €) handelt es sich ausschließlich um Erlöse aus erbrachten hauswirtschaftlichen Dienstleistungen gegenüber der Muttergesellschaft.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 488 T€ (Vorjahr 334 T€) enthalten u. a.:

Erstattungen der Krankenkassen	76 T€
Auflösung von Rückstellungen	180 T€
Erstattungen des Gesellschafters für den Sozialplan	215 T€
Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit	15 T€

### Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2018 18.106 T€ (Vorjahr 16.594 T€) und enthält keine Aufwendungen für Altersversorgung.



### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 538 T€ (Vorjahr 519 T€). Der größte Teil entfällt auf die Aufwendungen aus Dienstleistungen der Muttergesellschaft in Höhe von 488 T€ (Vorjahr 455 T€).

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der in den Steuern ausgewiesene Betrag bezieht sich auf eine Nachzahlung für eine Vorperiode.

### Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Im Geschäftsjahr sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 180 TEUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen vorhanden.

## **5. Sonstige Angaben**

### Mitglieder der Geschäftsführung

Geschäftsführerin: Dr. Franziska Larrá  
Geschäftsführerin: Dr. Katja Nienaber

Die Geschäftsführerinnen sind bei der EHK angestellt und haben 2018 keine Bezüge von der EKSG bezogen.

### Zusammensetzung des Aufsichtsrates

Frau Dr. Stefanie Finger, Diplom-Kauffrau (Aufsichtsratsvorsitzende)  
Finanzbehörde

Frau Dagmar Hegermann  
Hauswirtschaftsleiterin

Herr Christian Sowada (bis 14. Dezember 2018)  
Unternehmensberater Medizinische Industrie

Frau Hanne Stiefvater (ab 15. Dezember 2018)  
Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI)

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2018 keine Vergütungen geleistet.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen i. S. des § 285 Nr. 3a HGB bestanden am Abschlussstichtag nicht.

### Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Im Geschäftsjahr sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 180 T€ enthalten.

### Gesamthonorar Abschlussprüfer

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind im Anhang zum Konzernabschluss der Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH, Hamburg, enthalten.

### Angaben zu Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2018 gab es keine nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte gemäß § 285 Nr. 21 HGB mit nahe stehenden Unternehmen und Personen.

### Entwicklung des Personalbestandes

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich 849 Personen (Vorjahr 791), davon 133 (Vorjahr 130) als Hauswirtschaftsleitungen und 716 (Vorjahr 661) als Hausarbeiterinnen.

### Ergebnisverwendung

Der Jahresabschluss wurde gemäß Beschluss des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung von Zuführungen und Entnahmen zu bzw. aus den Rücklagen und insoweit unter Ergebnisverwendung aufgestellt. Aus dem Jahr 2017 ergab sich ein Verlustvortrag von 384 T€. Die Feststellung des Jahresabschlusses stellt zugleich die förmliche Genehmigung des Jahresabschlusses dar.

### Konzernzugehörigkeit

In der Gesellschafterversammlung der GmbH ist allein die Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH vertreten, die 100 % des Stammkapitals hält.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH, Hamburg, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH als Mutterunternehmen hat eine Entsprechenserklärung gemäß dem Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) abgegeben, in die auch die Elbkinder KITA Servicegesellschaft mbH einbezogen ist. Diese Erklärung ist im Internet einsehbar ([www.elbkinder-kitas.de](http://www.elbkinder-kitas.de)).

Hamburg, den 26.04.2019

Elbkinder KITA Hamburg Servicegesellschaft mbH, Hamburg

gez. Dr. Franziska Larrá

gez. Dr. Katja Nienaber

Anlage III/5



## Elbkinder KITA Hamburg Servicegesellschaft mbH, Hamburg

# Lagebericht

## für das Geschäftsjahr 2018

### 1. Grundlagen des Unternehmens

Die Elbkinder KITA Hamburg Servicegesellschaft mbH (EKSG) erbringt hauswirtschaftliche Dienstleistungen, indem sie ausschließlich in den Kindertagesstätten der Muttergesellschaft, die Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH (kurz: EHK), Hauswirtschaftskräfte einsetzt, die dort Aufgaben im Bereich der Gebäudereinigung, der Küche, der Wäschepflege sowie hauswirtschaftlicher Nebentätigkeiten erfüllen. Daher sind für den Unternehmenserfolg der EKSG die Rahmenbedingungen der Muttergesellschaft maßgeblich.

Betreut die Muttergesellschaft vermehrt Kinder mit hohem Betreuungsumfang, so steigt der Bedarf an hauswirtschaftlichen Leistungen im Bereich der Essenszubereitung und der Reinigung. Ferner ist der Umsatz der EKSG von der Zahl ausscheidender Mitarbeiter im Hauswirtschaftsbereich der Muttergesellschaft abhängig, denn die Muttergesellschaft besetzt vakante Stellen nicht mehr durch eigenes Personal, sondern nimmt dafür die Leistungen der EKSG in Anspruch.

Grundlage für die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen EHK und EKSG sind Verträge, die in ihrer Erstfassung am 12. April 2002 geschlossen wurden. Sie regeln insbesondere

- die Erbringung von hauswirtschaftlichen Dienstleistungen für die EHK durch die EKSG (zuletzt im Februar 2018 angepasst) und
- die Erbringung von Verwaltungs- und sonstigen Dienstleistungen für die EKSG durch die EHK.

Die Geschäftsführung der EKSG ist mit der der Muttergesellschaft personenidentisch. Sie bildet mit der Muttergesellschaft ein umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis. Die EHK und die EKSG führen einen gemeinsamen Betrieb.

## 2. Wirtschaftsbericht

### Branchenentwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung der EKSG hängt von der wirtschaftlichen Entwicklung der Muttergesellschaft sowie von den tariflichen Entwicklungen ab. Die EKSG geht davon aus, dass die Anzahl der zuzubereitenden Essensportionen im Kita-Bereich auf dem derzeitigen Niveau bleiben wird. Damit wird der Personalbestand durch die Umschichtung zwischen EHK und EKSG kontinuierlich anwachsen.

### Geschäftsverlauf 2018

Das Geschäftsjahr 2018 stellt sich in seiner wirtschaftlich Entwicklung und seiner Finanzlage wie folgt dar:

#### a. Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	2018		2017		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	18.275	97,4	16.523	98,0	+1.752
Übrige betriebliche Erträge	488	2,6	334	2,0	+154
Betriebsertrag	18.763	100,0	16.857	100,0	+1.906
Materialaufwand	6	0,0	0	0,0	+6
Personalaufwand	18.106	96,5	16.594	98,4	+1.512
Sonstige betriebliche Aufwendungen	538	2,9	519	3,1	+19
Betriebsaufwand	18.650	99,4	17.113	101,5	+1.537
Betriebsergebnis	+113	0,6	-256	1,5	+369
Zinsergebnis	-356	-1,9	-145	-0,9	-211
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	0,0	-17	-0,1	+23
Jahresergebnis	-249	-1,3	-384	-2,3	+135

Die Umsatzerlöse der EKSG sind von rund 16,5 Mio. € im Jahr 2017 auf 18,3 Mio. € im Jahr 2018 gestiegen, da die Muttergesellschaft mehr Leistungen nachgefragt hat.

Der Personalaufwand ist im Geschäftsjahr 2018 von 16,6 Mio. € im Vorjahr auf 18,1 Mio. € gestiegen. Verantwortlich hierfür ist neben der gestiegenen Mitarbeiterzahl vor allem die Tarifierhöhung zum 01. Januar 2018.

Das Geschäftsjahr 2018 war von den Tarifverhandlungen geprägt, die ungeplant von der öffentlichen politischen Diskussion um die Einführung eines Hamburger Mindestlohns von 12 € beeinflusst wurden: Nach Feststehen des entsprechenden Bürgerchaftsbeschlusses haben die AVH und die Gewerkschaft ver.di folgenden Tarifabschluss vereinbart:

- Erhöhung der Monatstabellenbezüge zum 01. Januar 2018 und zum 01. März 2019 um jeweils 4%
- Einführung der stufengleichen Höhergruppierung
- Anerkennung der Stufenlaufzeit sowohl bei Höher- als auch bei Herabgruppierungen
- Laufzeit von 28 Monaten bis zum 30. April 2020

Bei diesem Angebot wird mit Einberechnung der Jahressonderzahlung der Mindestlohn von 12 € im März 2019 erreicht.

Der Tarifabschluss konnte nicht durch eine Preisanhebung an den Kunden EHK weitergegeben werden. Hintergrund dafür ist, dass die EHK die Preisgleitklausel, die im Mai 2016 in den Dienstleistungsvertrag aufgenommen wurde, in Anspruch genommen hat und einer Erhöhung nicht vollumfänglich zugestimmt hat. Dadurch ergibt sich ein Jahresergebnis von -249 T€.

#### **b. Finanzlage**

Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt bei -24 T€ (Vorjahr: -1.077 T€). Die Stichtagsliquidität hat sich gegenüber dem Vorjahr um 24 T€ auf 82 T€ verschlechtert.

### c. Vermögenslage

Folgende Übersicht zeigt die Vermögenslage:

	31.12.2018		31.12.2017		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
<b>Aktiva</b>					
Langfristige Forderungen gegen den Gesellschafter = Langfristig gebundenes Vermögen	2.136	53,9	2.087	50,5	+50
Kurzfristige Forderungen gegen den Gesellschafter aus laufender Verrechnung	1.727	43,6	1.799	43,5	-72
Sonstige Vermögensgegenstände	18	0,4	140	3,4	-124
Flüssige Mittel	82	2,1	106	2,6	-24
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.826	46,1	2.045	49,5	-220
Summe Aktiva	3.963	100,0	4.132	100,0	-170
<b>Passiva</b>					
Gezeichnetes Kapital	25	0,6	25	0,6	±0
Gewinnrücklagen	1.184	29,9	1.568	37,9	-384
Jahresfehlbetrag /-überschuss	-249	-6,3	-384	-9,3	+135
Langfristige Rückstellungen	2.205	55,7	2.158	52,2	+47
Langfristig verfügbare Mittel	3.165	79,9	3.367	81,5	-202
Kurzfristige Rückstellungen	624	15,7	602	14,6	+22
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	174	4,4	163	3,9	+10
Kurzfristiges Fremdkapital	797	20,1	765	18,5	+32
Summe Passiva	3.963	100,0	4.132	100,0	-170

Im Geschäftsjahr 2018 schließt die Bilanz mit einer Bilanzsumme von 3.963 T€ (Vorjahr: 4.132 T€). Zum 31. Dezember 2018 wird ein positives Eigenkapital von 960 T€ (Vorjahr: 1.209 T€) ausgewiesen.

### 3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

#### a. Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Betriebsergebnis hat sich von -256 T€ auf +113 T€ im Geschäftsjahr verbessert. Ursächlich sind vor allem die gestiegenen Umsätze.

## b. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Arbeitnehmerbelange sind für den Erfolg der EKSG von entscheidender Bedeutung. Deshalb ist es das Ziel der EKSG, ihre Mitarbeiter zu entwickeln und möglichst langfristig an das Unternehmen zu binden sowie neue Mitarbeiter zu gewinnen.

Die Anzahl der aktiven Beschäftigten der EKSG hat sich im Jahresdurchschnitt um 58 Personen erhöht. Der Anstieg in 2018 resultiert wie in den Vorjahren fast ausschließlich aus der Umschichtung des Beschäftigungsvolumens im Hauswirtschaftsbereich von der EHK auf die EKSG.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung des Personalbestands<sup>1</sup>:

<b>Anzahl Mitarbeiter</b>	<b>Jahresdurchschnitt 2018</b>	<b>Jahresdurchschnitt 2017</b>
Hauswirtschaftsleitungen EKSG	133	130
Hausarbeiterinnen	716	661
<b>Summe EKSG</b>	<b>849</b>	<b>791</b>

Die Hauswirtschaftskräfte, die im Rahmen eines im Jahr 2004 vereinbarten Sozialplans von der EHK zur EKSG wechselten, erhalten dort Vergütungsbestandteile, die über die Regelungen des Tarifvertrages der EKSG hinausgehen, und die teilweise nur vorübergehend, teilweise aber auch unbefristet zu zahlen sind. Diese Sozialplanlasten, die sich aus dem Personalabbau bei der EHK ergeben, sind durch die EKSG an die Beschäftigten auszukehren, aber auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung vom 28. Dezember 2004 seitens der EHK zu erstatten.

Für die in Zukunft zu erwartenden Sozialplanlasten ist im Jahresabschluss der EKSG - wie schon in den Vorjahren - eine Rückstellung gebildet, der eine Erstattungsforderung gegen die EHK in gleicher Höhe gegenübersteht. Insgesamt sind die Wirkungen des Sozialplans für die EKSG ergebnisneutral.

Am 01. Mai 2015 ist das Bundesgesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Bundes-Gleichstellungsgesetz) in Kraft getreten. Danach sind im Lagebericht die Frauenquoten im Aufsichtsrat, im Leitungsorgan (Geschäftsführung) sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Leitungsorgans vorgeschrieben. Die folgende Tabelle zeigt den Stand zum 31. Dezember 2018:

---

<sup>1</sup> Die Personalzahlen weichen von den Pflichtangaben im Anhang ab, da dort auch die nicht aktiven Beschäftigten, die aber Gehalt von den Elbkindern erhalten (z. B. Mutterschutz), aufgeführt sind.



Gremium	Anzahl	davon Frauen	Frauenanteil
Aufsichtsrat (im Geschäftsjahr 2018)	3	2	67%
Geschäftsführung	2	2	100%
1. Führungsebene			
Regionalleitung und Abteilungsleitung Zentrale	0	0	
2. Führungsebene			
HWL	133	130	98%

Da die 1. Führungsebene bei der Muttergesellschaft beschäftigt ist, ist die Anzahl in der EKSG mit 0 angegeben.

Die Quote liegt weit über dem gesetzlichen Ziel von 30 %. Das Bundesgesetz erfüllt die EKSG damit bereits weit über das Mindestmaß. Der Frauenanteil beträgt bei der EKSG insgesamt 98 %.

#### 4. Prognose-, Chancen und Risikobericht

##### Prognosebericht

Die EKSG geht davon aus, dass die Anzahl der zuzubereitenden Essensportionen im Kita-Bereich auf dem derzeitigen Niveau bleiben wird. Damit wird der Personalbestand durch die Umschichtung zwischen EHK und EKSG kontinuierlich anwachsen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der EKSG hängt von der wirtschaftlichen Entwicklung der Muttergesellschaft ab sowie von den tariflichen Entwicklungen. Der Wirtschaftsplan 2019 geht von einem Jahresverlust von 400 T€ aus, da die Preise auch 2019 voraussichtlich nur teilweise den auf Ebene des AVH zu verhandelnden Tarifsteigerungen angepasst werden können.

Die Prognose des Vorjahres, in 2018 mit einem Jahresverlust von 600 T€ zu rechnen, hat sich nicht bestätigt. Der realisierte Jahresverlust beträgt 249 T€; ursächlich ist im Wesentlichen ein im Vergleich zum im Wirtschaftsplan geplanten Umsatz überproportional geringerer Personalaufwand.

##### Chancen und Risiken

Die Geschäftsentwicklung der EKSG wird auch weiterhin ganz von der geschäftlichen Entwicklung der EHK abhängig sein. Eine eigenständige, von der EHK losgelöste unternehmerische Betätigung der EKSG ist derzeit nicht geplant.

Der Risikofaktor der EKSG sind im Wesentlichen nicht refinanzierte Tarifabschlüsse. Der Tarifabschluss 2018 führt zu geschätzten Mehrkosten von 7,7 Mio. €. Unter der Annahme, dass der ab 01. Mai 2021 zugesagte Mindestlohn in zwei Schritten erreicht wird, können die Mehrkosten bis 30. April 2022 weitere 1,4 Mio. € betragen. Können diese Tarifsteigerungen nicht über den Preis an die EHK weitergegeben werden, weil die Refinanzierung aus den Gutschein-Entgelten der Muttergesellschaft fehlt, kann dies zu einer finanziellen Schieflage der EKSG führen, der dann nur durch Einsparungen im Hauswirtschaftsbereich durch die Muttergesellschaft entgegengewirkt werden kann.

Es gibt keine außergewöhnlichen oder unkontrollierten finanzintensiven und sonstigen risikoreichen Vorfälle. Bestandsgefährdende Risiken, insbesondere mit Auswirkungen auf die Liquidität der Gesellschaft, sind für die folgenden 12 Monate nicht zu erkennen.

## **5. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Gesellschafter, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Sonstige Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Hauptdebitor der EKSG ist die Muttergesellschaft. Damit verfügt die Gesellschaft über einen solventen Gläubiger und hat nicht mit Forderungsausfällen zu rechnen.

Verbindlichkeiten zahlt die EKSG innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen. Die Finanzierung der Leistungen erfolgt über monatliche Abschlagszahlungen der Muttergesellschaft, die für eine ausreichende Liquidität die Basis bilden.

Das Finanz- und Risikomanagements erfolgt über die Muttergesellschaft.

## **6. Hinweise zum Vergütungssystem (gemäß HCGK)**

Die Geschäftsführerinnen erhalten für ihre Tätigkeit bei der EKSG keine Vergütung.

Hamburg, 26. April 2019

gez. Dr. Franziska Larrá  
Pädagogische Geschäftsführung

gez. Dr. Katja Nienaber  
Kaufmännische Geschäftsführung

